



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 Mk 5 Sch. im Oberamtsbezirk 1 Mk 25 Sch. auswärts 1 Mk 45 Sch. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 Sch., auswärts 10 Sch.

Nr. 99.

Welzheim, Donnerstag den 30. Juni 1892.

26. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen. Bekanntmachung.

Die Bezirksfeldwebelstelle in Welzheim hört mit dem 1. Juli d. Js. auf. Meldungen der Mannschaften des Beurlaubtenstandes sowie Gesuche der Invaliden u. aus dem Oberamt Welzheim sind von diesem Tage ab an das Hauptmeldeamt **Gmünd** zu richten.
Bezirks-Kommando Gmünd:
Blattmacher.

Bekanntmachung.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die Anstellung des Wundarztes Wilhelm Schnell von Ebersberg N. Badnang, seither in Horrheim, als Ortswundarzt der Gesamtgemeinde Wäscheneuren durch Entschliebung der K. Kreisregierung vom 24. d. M. bestätigt worden ist.
Den 27. Juni 1892.

K. Oberamt:
Bellnagel.

Welzheim.

Den Ortsvorstehern

gehen mit nächster Post die **Wegschaudefektprotokolle** vom Frühjahr d. J. mit dem Auftrag zu, für ordnungsmäßige gründliche Beseitigung der vorgefundenen Mängel Sorge zu tragen und **spätestens bis zum 1. November d. J.** Vollzugsnachweis anher vorzulegen.
Den 28. Juni 1892.

K. Oberamt: Reusch, Amtmann.

K. Amtsgericht Badnang.

Zurückgenommen

wird der unterm 30. Mai. d. J. gegen **Fr. Wilh. Oppenländer** von Oberndorf, Gde. Rudersberg wegen Betrugs erlassene Steckbrief.

Den 28. Juni 1892.

fr. M. Wagner.

Bestellungen

auf den
„Bote vom Welzheimer Wald“
für die Monate Juli, August, September werden von allen Postanstalten und Postboten sowie von der Expedition dieses Blattes entgegengenommen.

Aus Stadt und Bezirk.

Welzheim, 26. Juni. Für die Jäger bieten sich mit dem 1. Juli neue Schießobjekte. Mit dem letzten d. Monats hört die Schonzeit für wilde Enten und wilde Tauben auf. Außerdem können vom 15. Juli ab auch Schnepfen und Bekassinen wieder zur Strecke gebracht werden.

Welzheim, 29. Juni. Gestern wurde eine hiesige ältere Frau auf offenem Felde vom Schläge gerührt und war sofort eine Leiche.

Welzheim, 29. Juni. In Eberhardsweyer wurde gestern von einem ledigen etwas beschränkten Frauenzimmer ein Brand gelegt, konnte aber durch rechtzeitiges Hinzukommen wieder gelöscht werden.

+ **Welzheim, 29. Juni.** Nach heute Mittwoch Vormittag eingelaufener Nachricht ist um 7 Uhr Morgens in der Scheuer des Georg Schwill in Lindenbrunn, Gemeindebezirks Wäscheneuren, Feuer ausgebrochen. Die Scheuer ist abgebrannt und das Wohngebäude in Gefahr. Näheres noch nicht bekannt.

* **Lorch, 27. Juni.** Die Weinwirtschaft zum „Abler“ ist heute durch Kauf auf Herrn Fritz Bacher, Conditior, Sohn des verstorben. Traubenwirts in Heidenheim, um 19000 M. eigentümlich übergegangen. Der Käufer wird am 1. Oktober d. J. oder noch früher aufziehen und die Wirtschaft fortbetreiben.

Württemberg.

Cannstatt, 27. Juni. Gestern starben hier zwei auch in weiten Kreisen bekannten Persönlichkeiten, Professor Hölber an der Realanstalt, 54 Jahre alt, seit 1876 hier thätig, Vorstand der Gewerbeschule, und Johann Georg Stadelmayer, 60 Jahre alt, gewesener Bäckermeister und Museumswirt, zuletzt Privatier.

Ludwigsburg, 26. Juni. Letzter Tage hat hier der Termin zur Prüfung der angemeldeten Konkursforderungen gegen den von hier nach Amerika entwichenen und dort wieder ausgelieferten ehemaligen Trainlieutenant Krapf

stattgefunden. Der im Militärarrest befindliche Gemeinschuldner erschien in Zivil, eskortiert von einem Trainlieutenant und zwei Trainoldaten. Der Konkursverwalter, Gerichtsnotar Löschle, erstattete Bericht über den Stand der Masse, welcher noch nicht genau festgestellt werden kann, weil offenbar viele Gläubiger ihre Forderungen deshalb nicht angemeldet haben, um nicht wegen Wuchers vor Gericht gestellt zu werden. Angemeldet sind ca. 70 000 Mark, darunter die Hälfte von dem Privatier N., dessen Sohn Lieutenant N. kürzlich wegen dieser Angelegenheit sich erschoss. Der Vater N. hatte die Forderungen an Krapf, für welche sein Sohn Bürgschaft geleistet hatte, schon zu dessen Lebzeiten an sich gebracht. Zu der Aktivmasse des Krapf gehört auch ein Posten von 17 000 M., welchen Krapf einem ihm befreundeten Stuttgarter Rechtsanwält W. geliehen hat; bisher hielt man letzteren für ein Opfer Krapfs. Unter den Passivas figurieren auch ca. 1000 M. für Juwelen und Weine, mit welchen Krapf verschiedene Damen beschenkte. Da er über alles genau Buch führte, so werden die Betreffenden die erhaltenen Geschenke an die Konkursmasse ausliefern müssen, soweit sie im letzten Jahre vor der Konkursöffnung von Krapf gegeben wurden. Noch fataler sind mehrere Gelddarleihen daran, da

ihnen zum Verlust noch eine gerichtliche Strafe wegen Wuchers droht. Krapp hatte etwa 17 000 Mark bei sich, als er in Newyork verhaftet wurde. Davon erhielten Krapps Newyorker Rechtsanwälte für ihre Bemühungen 3000 Mark (!), die Auslieferung selbst kostet ca. 4000 Mk. Nach dem zwischen Württemberg und den Vereinigten Staaten bestehenden Auslieferungsvertrag vom 2. März 1854 (ein amerikanisch-deutscher Auslieferungsvertrag besteht unseres Wissens nicht) darf Krapp nur wegen des Verbrechens prozessiert werden, wegen dessen er ausgeliefert wurde, also wegen gewinnstuchtiger Urkundenfälschung, nicht auch zugleich wegen betrügerischen Bankrotts, welches Vergehen in jenem Vertrag nicht namhaft gemacht ist.

Bordersteinenberg, 27. Juni. Unsere Fruchtfelder stehen heuer sehr schön; ganz besonders steht der Roggen dicht und hoch wie schon viele Jahre nicht mehr. Leider aber ist auch hier die betrübende Wahrnehmung zu machen, daß viele Aeihren von unten herauf abgefressen werden, oft bis gegen die Mitte der Aeihre, so daß die kahle Spindel sichtbar ist. Diese selbst scheint nicht verlegt zu sein, sonst könnte leicht die ganze Aeihre absterben. Vielleicht ist der gemeine Saatschnellkafer, der heuer ziemlich häufig ist und auch von Ihrem Berichterstatter schon an angefressenen Aeihren beobachtet wurde, der Missethäter. Da jedoch die Fruchtsellen alle älteren Datums sind und ein anderer Schädling nicht gefunden werden kann, so dürfte die Vermutung nahe liegen, daß der Schaden schon vor Wochen durch eine Larve angerichtet wurde, die sich inzwischen zur Verwandlung in den Akerboden verkrochen hat. (R.-Ztg.)

Ellwangen. (Schwurgericht. Tagesordnung für die Sitzungen im II. Quartal.) Donnerstag den 30. Juni, Strafsache gegen die Webers- und Wirts-Witwe Anna Färber, von Sonthheim a. Br., Dd. Heidenheim, und Genossen wegen Brandstiftung bezw. Beihilfe hinzu. Freitag den 1. Juli, Strafsache gegen die Lakierers-Chefrau Franziska Holzner von Schloßberg, Dd. Neresheim, wegen Meineid. Samstag den 2. Juli, Strafsache gegen den Fabrikarbeiter Matthäus Lesle (auch Mack genannt) von Alsen wegen Brandstiftung. Montag den 4. Juli, Strafsache gegen den Zimmermann Sebastian Gerner von Forstweiler, Gde. Thannhausen, Dd. Ellwangen, wegen Meineids und Körperverletzung. Dienstag den 5. Juli, Strafsache gegen den Wirt und Metzger Peter Müller und dessen Ehefrau von Alsdorf, Dd. Welzheim, wegen Brandstiftung und versuchten Betrugs. Mittwoch den 6. Juli, Strafsache gegen die Dienstmagd Franziska Bullinger, Gde. und Dd. Neresheim, wegen Kindesstotung. Beginn je vormittags 9 Uhr. Weitere Fälle folgen nach.

Bobligen, 26. Juni. Gestern Abend kam ein gutgekleideter junger Mensch in die Wirtschafft zum Hirs. Derselbe sprach an, um zu übernachten, ließ sich eine Wurst mit Brot geben; ploglich wurde er von einem Herzschlag getroffen und war sofort tot.

Kirchheim u. T., 25. Juni. Infolge eines Kaufs hört die Kirchheimer Zeitung am 1. Juli auf, zu erscheinen, und wird mit dem hier erscheinenden Teckboten verschmolzen.

Heidenheim, 26. Juni. Der Borarbeiter B. von hier, ein bis jetzt geachteter Mann, welcher kürzlich wegen Wilderns und Diebstahls verhaftet worden ist, hat sich heute nachmittag im Amtsgerichtsgefängnis erhängt. Dies ist in dem Zeitraum von 10 Tagen der fünfte Selbstmord im hiesigen Oberamtsbezirke.

Ulm, 27. Juni. Mit 33. Md. dem König und der Königin trifft auch der Kriegsminister Fehr. Schott v. Schottenstein hier ein. Am Mittwoch gelangen 36 Pferde und 8 Equipagen sowie 2 Galawagen hieher zur Umfahrt des

Königs und der Königin durch die Stadt. Die Festvorbereitungen sind in vollem Gange, die Ausschmückung der Stadt hat begonnen. Die hohen Herrschaften treffen am Donnerstag den 30. d. M. vormittags halb 11 Uhr hier ein.

— Behufs Ausbildung der Krankenpflege haben sich 40 Geistliche beider Konfessionen, welche dem Beurlaubtenstande angehören, gemeldet. Die Uebung findet vom 1. Juli ab bei den Garnisonlazareten Stuttgart und Ulm statt.

— Von den ehemaligen Einjährig-Freiwilligen, welche nicht Offiziersaspiranten sind, bezw. welche sich aus der Liste der Offiziersaspiranten haben streichen lassen, werden zu den 7. Inf.-Regtrn. des K. M.-K. im ganzen 294 Mann, zu den übrigen Truppenteilen alle Uebungspflichtigen aus der Reserve der betr. Waffe, welche im vorigen Jahre nicht geübt haben, einberufen. Die Uebung findet vom 6. August bis zum allgemeinen Entlassungstermin statt. Diese Mannschaften sollen thunlichst zu brauchbaren Unteroffizieren herangebildet werden.

Vom Fränkischen, 25. Juni. Am 24. kommenden Monats hält der Kriegerverein Kirchberg a. Jagst die Feier seiner Fahnenweie ab.

Ravensburg, 25. Juni. Bei der in Konkurs geratenen Spar- und Vorschubank in Ravensburg betragen die Passiva nahezu eine halbe Million. Ein Haftpflichtigkeitsverein soll gegründet werden, um der durch den Raub für einzelne Mitglieder sonst unvermeidlichen Katastrophe vorzubeugen.

Vom Lande. (Zur Sonntagschulfrage.) Gegenwärtig zirkuliert in verschiedenen Gemeinden des Landes ein an die gemeinschaftlichen Oberämter in Schulsachen hinausgegebener Konfistorialerla, welcher eine Umgestaltung der Sonntagschule im Auge hat. Die Ortsbehörden werden darin aufgefordert sich darüber zu äußern, ob eine Herabsetzung der Sonntagschulpflichtigkeit auf das 16. Lebensjahr angezeigt und was bejahendfalls im Interesse einer gesteigerten Fortbildung der ledigen männlichen Jugend als Ersatz für die seitherige Sonntagschule zu bieten sei. Man sieht daraus, daß die hohe Oberschulbehörde die längst und vielfach besprochene Sonntagschulfrage einer Lösung entgegenführen will. Möchten die zur Aeulderung Aufgeforderten deshalb diese dargebotene Gelegenheit benützen, um die Stimmung und die Wünsche der Bevölkerung wahrheitsgemäß zum Ausdruck zu bringen, daneben aber auch selbst die Angelegenheit einer objektiven Prüfung unterziehen, das Für und Wider reiflich erwägen. Die Herabsetzung der Sonntagschulpflichtigkeit auf das 16. Lebensjahr ist empfehlenswert schon im Hinblick auf die Gleichmäßigkeit. Was dem einen recht ist, sollte dem andern billig sein. Ganz abgesehen von den großen Städten, wo eine Sonntagschule überhaupt nicht existiert, gibt es viele kleine Städte und Stadtdchen, wo die ledige Jugend infolge Dispensation nur bis zum 16. oder 17. Jahre sonntagschulpflichtig ist. Warum nun ein Stadtdchen mit 1500 und noch weniger Einwohnern ein Vorrecht haben soll vor Landorten mit vielleicht doppelter Seelenzahl und mindestens ebenso guten Schulen, kann nicht eingesehen werden. Die Oberschulbehörde muß sich selbst diesem Gedanken nicht ganz verschlossen haben, sonst hätte sie nicht seit einigen Jahren alle diesbezüglichen Dispensionsgesuche abgelehnt. Mittlerweile wären auch die Ausnahmen zur Regel geworden. Wie milich und widerwärtig ist es, wenn (ein Sohn oder) eine Tochter, welche mit dem 16. Lebensjahre aus der Sonntagschule entlassen wurde, balder

oder später in eine Gemeinde übertritt, wo sie dann wieder sonntagschulpflichtig ist bis zum 18. Jahr! Wie häufig liest man in den Dienstboten- und Gesellenzungen: „ein Mädchen nicht unter 18 Jahren“ zc. Wenn auch nicht immer, so ist doch die Sonntagschule der Grund dieses Be- resp. Bedingungsfaes. Mann kann es den Dienstherrschaften nicht verdenken, wenn sie darauf Wert legen. Am Sonntag mittag, wo die Frau ihre Magd oft am notwendigsten braucht, soll sie dieselbe entbehren und entweder ihre Kuchengeschafte u. s. w. liegen lassen, oder sie, wenn es überhaupt möglich ist, selbst besorgen. Wie mancher Dienstherr wurde wieder entlassen, oder konnte eine gute Stelle gar nicht erhalten wegen der Sonntagschule. Dieselbe ist in der That ein sonderbares Institut, ein wahres Unikum. Dies zeigt sich am deutlichsten bei der Prüfung, wo so recht zur Vorschein kommt, daß den Schülern, auf welche man ja keinen Zwang auszuüben vermag, vollständig gleichgiltig ist, ob sie etwas wissen und können oder nicht, daß der Lehrer seinerseits jede Verantwortung ablehnt, weil er gegenüber der lieben Jugend machtlos dasteht, daß der Visitator sich zum Voraus bewußt ist, daß die Prüfung einer Miernte gleicht. Und doch wird visitiert. Die gegenwärtigen Bestrebungen zielen darauf ab, jeder Person zum ungeschmälerten Genuß der Sonntagsruhe zu verhelfen. Hat ein Lehrer nicht auch ein Anrecht darauf? Für den bejahrten Lehrer an einer einklassigen Schule gestaltete sich das Sonntagsprogramm einmal folgendermaßen: 9—11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahlsfeier, zwischen 11 und 12 Uhr Taufe in der Kirche, 12—1 Uhr Sonntagschule, 1—2 Uhr Christenlehre, von 2 Uhr ab Prüfung der Sonntagschule und zu guter Letzt noch Privatkommunion im Filial, wobei der Lehrer den Geistlichen als Mesner begleiten mußte. Wäre der betreffende Lehrer noch jünger gewesen, so hätte er auch noch das Vergnügen gehabt, morgens mit der Feuerwehrrauszurucken. Für die Beibehaltung der Sonntagschule in ihrer seitherigen Gestalt wird ins Feld geführt: Je länger die Schulpflichtigkeit andauert, desto länger werden die in der Werktagsschule erworbenen Kenntnisse vor dem Vergessen bewahrt; ferner ist es heilsam, wenn die ledige Jugend (in den Flegeljahren) wenigstens am Sonntag eine Stunde lang der Zucht unterworfen und in den Schranken gehalten wird; endlich, wenn die Sonntagschule fällt, dann leidet der Christenlehrebefuch not. Unseres Erachtens ist die Herabsetzung der Schulpflichtigkeit auf das 16. Lebensjahr und die Umwandlung der Sonntagschule in eine obligate Werktagsschule (und zwar womöglich in eine Tagsschule) die einzig richtige und zeitgemäße Lösung vorliegender Frage. Wie stimmt die frühzeitige Heiratsfahigkeit und Volljährigkeit zum Besuch der Sonntagschule und Christenlehre bis zum 18. Jahre? Hat man ein Feuerwehrgesetz zustande gebracht, wonach der Ortsbürger jeder Zeit, auch während der dringendsten landwirtschaftlichen Geschäfte, wie Heu- und Getreideernte, gezwungen werden kann, bei Strafvermeidung zu einer Uebung resp. Musterung sich zu stellen, so sollte es auch nicht zu den Unmöglichkeiten gehören, eine gesellschaftliche Bestimmung herbeizuführen, vermöge welcher man die älteren, Lehrherren und Dienstherrschaften anhalten kann, ihre jungen Leute während der Woche eine oder zwei Stunden zur Schule zu schicken.

Deutschland.

Riingen, 27. Juni. Fürst Bismarck ist gestern abends hier eingetroffen.

Berlin, 28. Juni. Die „Nordd. Allg. Zeitg.“ schließt einen scharfen Artikel gegen die letzten Preßäußerungen Bismarcks. Es gewinne den Anschein, daß Fürst Bismarck durch eine immer weiter getriebene Rücksichtslosigkeit die leitenden Männer in Deutschland dazu zwingen will, den Kampf gegen ihn aufzunehmen und sagt dann wörtlich: „Niemand kann den Umfang des Schadens ermessen, den Fürst Bismarck dem eigenen Vaterlande zuzufügen willens ist. Aber die Pflicht, die höchsten Güter der Nation auch gegen den Mann zu verteidigen, der diese höchsten Güter am meisten gefördert hat, darf von den Führern des Staates weder verkannt noch zurückgewiesen werden.“

Eisenach, 24. Juni. Eine hochherzige That vollbrachte dieser Tage ein Lokomotivführer der Feldbahn. In der Nähe der Station Weilar bemerkte der Mann ein kleines Kind mitten auf dem Geleise stehen, das die Gefahr, worin es infolge des heranbrausenden Zuges schwebte, nicht ahnte. Die sofortige Anwendung

der Dampfbremse vermochte, das erkannte der Maschinenführer, allein nicht zu helfen. Deshalb sprang der Beamte unerschrocken vom Trittbrette zur Erde, überholte die schon langsam fahrende Lokomotive, erfaßte das ahnungslos spielende Kind, beförderte es rasch zur Seite und hatte große Mühe, sich selbst noch rechtzeitig in Sicherheit zu bringen. Die Passagiere des Zuges waren über das glückliche Gelingen des Rettungswerkes nicht weniger erfreut, als der Wadere selbst. Die Güter- und Gepäckwagen hatten sich infolge des starken Bremsens vorn aufgerichtet und waren zum Teil aus dem Geleise gesprungen.

— In **Aschersleben** hat der Händler Helmdag die mit im Hause wohnende geschiedene Trost, eine wegen Kuppelei mit Zuchthaus verurteilte Person, vermittelst eines Hammers und Rasiermessers getötet und sich selbst darauf auf dem Hausboden erhängt. In einem hinterlassenen Briefe bittet er um Verzeihung für die That und um Unterstützung seiner Familie.

Würzburg, 26. Juni. Punkt 6.⁵⁵ Uhr traf

Fürst Bismarck auf dem hiesigen Bahnhof ein und wurde von den nach Tausenden anwesenden Personen herzlichst mit Hoch- und Hurrahrufen, die fast kein Ende nehmen wollten, begrüßt. Ganz besonders stark waren die H. Offiziere mit Generalstabschef Ritter von Landmann und Major Ritter von Maier, die H. Universitätsprofessoren Dr. Mayer, Dr. Seuffert u. von Würzburg, sowie die Mitglieder des national-liberalen Vereins vertreten. Professor Mayer begrüßte den Reichskanzler. Der Kanzler erwiderte: „Ich bin sehr glücklich hier all das zu finden, was ich in meinem Alter — ich näherte mich den Achtzigern — gefunden habe was Freude schafft, ein schönes Land, ein guter Wein, Sonnenschein und freundliche Bevölkerung. Ich danke Ihnen, meine Geehrten, für den herzlichen Empfang. Ich danke Ihnen nochmals von ganzem Herzen. Eine Dame kredenzte in einem prächtigen Pokal beste Riesling-Auslese. Unter nicht enden wollenden Hochrufen und unter Ueberreichung von zahlreichen Bouquets verließ der Kanzler den Bahnhof.“

Welzheim.

Freunde und Bekannte des Herrn Bezirksfeldwebels **Maurer** werden zu dessen

Abschied

auf heute **Donnerstag** abend in die „Krone“ freundlich eingeladen.
Mehrere Freunde.

Agenten gesucht.

Von einer ersten Versicherungs-Gesellschaft Deutschlands wird ein gewandter Mann bei hoher Provision als Vertreter für **Welzheim** und Umgebung gesucht.

Offerten beliebe man unter Chiffre G. L. 100 auf dem Comptor djs. Blattes niederzulegen.

Welzheim.

Für die Schafwollspinnerei Nagold

nehme ich auch dieses Jahr wieder **Wolle zum Spinnen und Färben** an und sichere beste Bedienung zu

Albert Zweigle.

Rosinenwein

weiß zu 16 Pfennig per Liter | ab
rot zu 19 Pfennig per Liter | Freiburg,
aus der Ersten Deutschen Rosinenweinfabrik

MAYER-MAYER

zu **Freiburg in Baden,**

ist allerwärts ein beliebter Tischwein geworden.

Aus Rosinen und Zucker nach eigener bewährtester Methode hergestellt, ist derselbe gesund, wohlschmeckend, haltbar und von **Rotwein** kaum zu unterscheiden. Tausende von Gutsbesitzern, Landwirten, Beamten, Ärzten, Apothekern, Fabrikanten, Gewerbetreibenden und Handwerkern sind unsere Kunden; wie sehr dieselben mit unserem Rosinenwein zufrieden sind, kann aus den zahlreichen Anerkennungs-schreiben ersehen werden, welche unsere Preisliste enthält; diese Zeugnisse sind die beste Empfehlung für unsern Wein.

Wir bitten, diese Preisliste zu verlangen, solche wird sofort franko und gratis übersendet.

Proben von 20 bis 22 Liter mit Faß zu 7 Mark werden unter Nachnahme abgegeben.

Faß wird geliehen und Zahlungsfrist bewilligt.

Garantiert echter Traubenwein zu 40 Pfg. per Liter.

Nächsten **Freitag** abend 5 Uhr wird im Wege der

Zwangsvollstreckung

verkauft:

67 Ar Heugras, Dinkel und Haber

gegen bare Bezahlung.

Zusammenkunft bei der „Linde“ in **Klassenbach.**
Liebhaber sind eingeladen.

Gerichtsvollzieher **Höhl.**

Revier **Schorndorf.**

Gras-Verkauf.

Samstag den 2. Juli l. J.

kommt das Heugras von den **Gais- und Rothdöbelwiesen**, von der **Krauswiese** und **Kammerwiese**, sowie von den **Wiesen im Walkersbacherthal (Floss-See)** und im **Altenbächle**, ferner das Gras von den **Wegen** in sämtlichen Staatswald-districten **Vormittags 8 Uhr** in der **Eulenberghütte** beim **Bärenhof** zum Verkauf.

Badpreise für Erwachsene	20	§
Im Abonnement 10mal	1.50	§
Kinder unter 14 Jahre	10	§

J. Mayer.

Norddeutscher Lloyd Bremen

Beste Reisegelegenheit.

Nach **Newport** wöchentlich dreimal,
davon zweimal mit **Schnelldampfern.**

Nach **Baltimore** mit Postdampfern
wöchentlich einmal.

Oceanfahrt

mit **Schnelldampfern** 6—7 Tage,
mit **Postdampfern** 9—10 Tage.

Nähere Auskunft durch

Heinr. Aug. Billinger, in Welzheim.

B. Billinger, in Lorch.

C. G. Breuninger, in Rudersberg.

Frachtbriefe

sind vorrätig in der
Buchdruckerei **Welzheim.**

Darlehenskassenverein Alfdorf e. G. m. u. H.

Bilanz auf 31. Dezember 1891.

Aktiva.

Raffenbestand	286 M 81 S
Einzahlung bei der Ausgleichsstelle	1 215 M 50 S
Ausstände bei Inhabern laufender Rechnungen	28 450 M — S
Darlehen	19 830 M — S
Güterziele	3 080 M 82 S
Stückzinse der Schuldner	1 000 M 91 S

Summe — 53 864 M 04 S

Somit Reingewinn pro 1891 — 244 M 56 S

Gesamtumsatz im Jahr 1891 — 91 695 M 53 S

Mitgliederstand am 31. Dezember 1891 — 118.

Passiva.

Guthaben der Inhaber laufender Rechnungen	3 258 M — S
Anlehen	47 955 M 83 S
Sparkasseneinzahlungen	455 M 99 S
Geschäftsguthaben der Mitglieder	814 M — S
Reservefond des Vorjahrs	243 M 38 S
Stückzinse der Gläubiger	892 M 28 S

Summe — 53 619 M 48 S

Im Namen des Vereins-Vorstands:
Der Vorsteher: v. Holz.

Den Grasertrag
von drei Viertel Boden verkauft
Matth. Klent,
Sattler.

Nächsten Samstag

Kalf

bei Ziegler Gleich.

Portland Cement

in Waggonladung und kleineren Quantitäten stets frisch und billigt zu haben bei
Joh. Epting
in Gaidorf.

Sundsberg.

Frischen

Schleuderhonig

kann abgeben

Fr. Wurst.



Stollwerck'sche Chocoladen.

Sachgemässe, durch die neuesten maschinellen Erfindungen verbesserte Fabrikationsmethode und Verwendung von nur gutem und bestem Rohmaterial sichern den Consumenten von

Stollwerck'schen Chocoladen- und Cacao-Präparaten

ein empfehlenswerthes, der Angabe der Etikette entsprechendes Fabrikat, dessen Vorzüglichkeit durch 26 Hof-Diplome und durch 31 Ehren-Diplome, goldene, silberne etc. Medaillen anerkannt ist.

Schautenhof.
Einen angemachten stärkeren

Leiterwagen

hat zu verkaufen

Gottfried Klent.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. und 5 M.; ferner: echt sinesische Ganzdaunen (sehr säuerlich) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Sägerhof.

Warnung.

Wer über meine Wiese fährt, genannt Silberteich gegen das Wieslaufsträßle, bringe ich ohne Ausnahme zur Anzeige.

Friedrich Gler.

Menzlesmühle.

Ein kräftiger

Bursche,

welcher Lust hat, die Müllerei zu erlernen, kann sogleich eintreten bei

Gottfried Koller,
Müller.

Buchengehren.

3 Eimer reinen

Obstmost

hat zu verkaufen

Georg Strobel.

Alte

Kartoffel

zu Schweinesfutter sucht zu kaufen
Wer? sagt die Redaktion.

Welzheim.

Den Grasertrag

von 1 1/2 Morgen Wiesen im Hansdobel hat zu verkaufen

Weber im Hirsch.

Feinen

Blütenhonig

verkauft

Oberlehrer Fener.

Murrhardt.

Ein tüchtiges solides

Mädchen

wird auf Jakobi als Hausmagd bei sehr hohem Lohn gesucht.

S. Frölich
z. „Stern“.

Rlingenmühle.

Ein ordentlicher fleißiger

Knecht

kann sofort eintreten bei

Rlingenmüller Kerler.

Paris 1889: Goldene Medaille.

„Unbezahlbar“

ist Crème Grolsch zur Verschönerung und Verjüngung der Haut. Unfehlbar gegen Sommer- und Leberflecke, Mitesser, Nasenröte etc. Preis 1.20 Mk. Grolschseife dazu 80 Pf. Erzeuger: J. Grolsch in Brünn.

Crème Grolsch ist ein reines in Tiegel gefülltes weiches Seifenpräparat, daher kein Geheimmittel! Käuflich in Parfümerie-, Droguenhandlungen und bei Friseurs.

Wo nicht vorrätig auch zu beziehen aus der Apotheke in Leipzig-Schkeuditz.

Beim Kaufe verlange man ausdrücklich „die preisgekrönte Crème Grolsch“, da es wertlose Nachahmungen giebt.

Welzheim: bei Meir. Aug. Billinger.

Notariell bestätigtes Lob hat die Exped. d. Bl. eingesehen über Holländ. Tabak bei B. Becker in Seelen a. Sarz. 10 Pfd. lose im Beutel 8 Mk. loco.